

Wir leben so...

«Für dich, Jesus!»

JULIANA – Heiliges Land

Ich wohne neben einer Mauer, die in meinem Land errichtet wurde, um Araber und Hebräer voneinander zu trennen. Diese Mauer sehe ich jeden Tag, wenn ich das Fenster von meinem Zimmer öffne. Entlang der Straße gibt es außerdem Kontrollstationen, wo die Soldaten jeden anhalten, der vorbei will, um Ausweise und Papiere zu prüfen. So ist es jedes Mal sehr abenteuerlich, wenn man in die Schule geht, Verwandte besucht oder Freunde treffen will.

Jedes Mal, wenn mich die Soldaten anhalten, steigt die Aufregung in mir hoch. Aber dann erinnere ich mich, dass ich meine Angst Jesus anbieten kann und dass dieser Soldat ein Mensch ist wie ich, also muss ich ihn lieben.

Auf diese Art und Weise spüre ich, dass Jesus ALLES für mich wird, und indem ich mich anstrengte, jeden Tag neu zu beginnen, fühlt sich die Last dieser Schwierigkeit leichter an.



WORT DES LEBENS | 12

«Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Pfade»

(Mk 1,3)

Das ist ein Wort, das aus dem Buch des Propheten Jesaja entnommen ist. Er ist der Prophet des Trostes. Bei den ersten Christen wird dieser Satz Johannes dem Täufer zugeordnet, der Jesus vorausgegangen ist. Und die Kirche **lädt uns**, in dieser Zeit, die Weihnachten vorausgeht, **zur Freude ein**, denn Johannes der Täufer ist wie ein Bote, der den König ankündigt. Der nämlich ist im Begriff zu kommen. Die Zeit ist nahe, in der Gott seine Versprechen erfüllt, die Sünden verzeiht und das Heil schenkt. Aber wenn dieses ein Wort der Freude ist, dann ist es gleichzeitig eine Einladung zu einer neuen Orientierung für unsere ganze Existenz, zu einer radikalen Veränderung des Lebens.

Jeder von uns ist gerufen, Jesus, der in unser Leben eintreten will, den Weg zu bereiten. Es ist also notwendig, die Pfade unserer Existenz in unserem Leben gerade zu machen, weil er in uns hineinkommen will.

Es ist notwendig, ihm den Weg zu bereiten, indem wir die Hindernisse, eines um das andere, wegräumen: unsere begrenzten Sichtweisen und die Hindernisse unseres schwachen Willens. Es ist wichtig für uns, dass wir **den Mut haben, zu wählen** zwischen unserem Weg und dem seinen für uns, zwischen unserem Willen und dem seinen, zwischen einem Programm, das seine allmächtige Liebe für uns gedacht hat.

Ich frage mich: „Was würde Jesus in diesem Moment an meiner Stelle tun“

Und einmal diese Entscheidung getroffen, dafür arbeiten, dass unser Wille immer mehr mit dem seinen übereinstimmt.

Wie? Die Christen, die sich in ihrem Leben verwirklicht haben und zur Vollkommenheit gelangt sind, lehren eine gute Methode, die praktisch und intelligent zugleich ist. Sie heißt: Jetzt, sofort.

Im gegenwärtigen Augenblick Stein um Stein wegschaffen, damit nicht mehr unser Wille in uns lebt, sondern der seine.

Ich biete Jesus jede meiner Handlungen an, indem ich zu ihm sage: «Für Dich»